

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1856

15.1.1856 (No. 25)

Die Karlsruher Zeitung erscheint wöchentlich zweimal. Abonnementpreis für die Karlsruher Zeitung und das Großbadische Allgemeine Anzeigebblatt zusammen: vierteljährlich 2 fl., durch die Post im Großherzogthum Baden 2 fl. 8 kr., halbjährlich 4 fl. und 3 fl. 15 kr. Die Karlsruher Zeitung wird nicht ohne das Allgemeine Anzeigebblatt abgegeben.

N^o 25.

Karlsruher Zeitung.

Einrückungsgebühr für die Karlsruher Zeitung: die gezeichnete Zeile ober deren Raum 4 fr. Briefe und Gelder frei. Expedition: Karl-Friedrich-Strasse Nr. 14. — Für Frankreich abonniert man bei Herrn G. Alexandre (Strandgasse Nr. 28) in Straßburg und bei dem Bureau central de publicité pour l'Allemagne (5, cité Bergère) zu Paris.

Karlsruhe.

Dienstag, 13. Januar.

1856.

** Orientalische Angelegenheiten.

Wien, 9. Febr. Man schreibt der „Times“: „Graf Esterhazy's Depesche vom 30. Dez., welche den Eindruck schildert, den seine Unterredung mit Graf Nesselrode auf ihn hervorbrachte, ist hier angelangt, und ich erfahre, daß der österreichische Diplomat es für schwierig, wo nicht ganz unmöglich hält, eine gerade Annahme oder Verwerfung der Vorschläge zu erlangen. . . Seit dem 30. Dez. bis heute ist von der österreichischen Gesandtschaft in St. Petersburg kein Wort mehr gehört worden, und dieses lange Stillschweigen gilt für ein böses Zeichen. Da seit den letzten Jahren die Monarchen gewohnt sind, direkt mit einander zu korrespondiren, so können Sie leicht binnen wenigen Tagen hören, daß Graf Stadelberg oder ein Anderer ein eigenhändiges Schreiben von Kaiser Alexander II. an Kaiser Franz Joseph überbracht hat. . . Erlauben Sie mir einige Worte über die neuliche Korrespondenz zwischen dem Kaiser von Oesterreich und dem Könige von Preußen. Der Brief des Kaisers enthielt (wie ich aus fragmentarischen Andeutungen schließen darf) einen detaillirten Bericht über das, was zwischen Sr. Majestät und den Höfen von England und Frankreich vorgegangen, und eine männliche, würdevolle Rechtfertigung der österreichischen Politik in der orientalischen Frage. Auch an die religiösen Gesinnungen des Königs wurde appellirt, mit der Versicherung, daß es von ihm abhängt, ob die Welt bald Frieden haben, oder ob ein langwieriger und höchst blutiger Krieg fortwüthen soll. Das Schreiben machte auf den wirklich herzenguten König einen starken Eindruck. . . Indessen soll er versucht haben, dem Kaiser von weiterem Vorgehen abzurathen. Das Sendschreiben, welches Oberst v. Manteuffel überbrachte, soll voll Gemüth und Empfindung sein, verfehlte aber die gewünschte Wirkung bei Sr. Majestät.“

London, 14. Jan. Die russische Antwort betreffend, versichert heute „Morn. Post“ (Organ Palmerston's), daß das Petersburger Kabinet die zweite Bedingung des ersten Punktes (hinsichtlich der „Grenzberichtigung“ der Donaufürstenthümer durch Abtreten eines bessarabischen Gebiets) verwerfe, aber den übrigen Inhalt der österreichischen Vorschläge annehme, selbst — vorbehaltlich einiger Modifikationen — in Betreff der Neutralisation des Schwarzen Meeres, und außerdem geneigt sei, Kars und das übrige kürzlich besetzte türkische Gebiet in Asien zurückzugeben. „Oesterreich“ — fügt die „Post“ bei — findet diese Gegenvorschläge nicht statthaft, und wird bis zum 18. Jan. entweder die definitive Annahme oder Verwerfung des „Ultimatums“ abwarten. In letztem Falle wird Graf Esterhazy Petersburg verlassen.“

Aus dem Norden.

Stockholm, 3. Jan. Man schreibt dem „Moniteur“: „König Oscar hat Hr. Lohse in das Großkreuz des Ordens vom heil. Olaf von Norwegen, als Zeichen der hohen Zufriedenheit für den Antheil verliehen, welchen der Gesandte Frankreichs an dem Abschluß des Allianzvertrags vom 21. Nov. genommen hat. Da es den englischen Vertretern nicht gestattet ist, auswärtige Orden anzunehmen, so hat der König an Hr. Magenis ein eigenhändiges Schreiben gerichtet, um ihm selbst Glück zu wünschen und zu danken, an dem Gesingen eines Aktes mitgewirkt zu haben, der gleichwichtig für Schweden wie für England ist.“

St. Petersburg, 5. Jan. (H. N.) Nach Mittheilungen aus Helsingfors, die vom 20. Dez. datiren, befinden sich noch immer einige Schiffe von der allirten Flotte in den Ge-

wässern des Baltischen Meeres. Am 15. Dez. z. B. lagen bei Hangö-Udd noch drei feindliche Fregatten und zwei Dampfer vor Anker. Einige Tage vorher, am 10. Dez., wurden bei Ute sechs finnische Fahrzeuge durch ein englisches Dampfschiff genommen. Die Besatzung dieser erbeuteten Fahrzeuge wurde auf Ute ans Land gesetzt, mit Ausnahme eines Mannes, den der Feind auf seinem Dampfschiffe zurückbehielt.

Berlin, 11. Jan. Aus Petersburg wird mitgetheilt, daß die Prinzessin Alexandrine von Oldenburg am 6. d. zur griechisch-russischen Kirche übergetreten ist. Die Vermählung der Prinzessin mit dem Großfürsten Nikolaus wurde am 7. unter großen Feierlichkeiten vollzogen. Es war großer Gallemppfang am Hofe, in Gegenwart der kaiserlichen Familie.

Vom Bosphorus.

Marseille, 12. Jan. Der „Carmel“ bringt Nachrichten aus Konstantinopel vom 3. Jan. Dmer Pascha war mit einem Theile seiner Truppen in Redut-Kale eingetroffen. Das Gros der Armee hatte sich in der Richtung nach Erzerum in Bewegung gesetzt. Der Feldzug in Imeritien war aufgegeben worden. Man behauptete, General Murawjew, der Kars genügend befestigte, habe sich nach Erzerum aufgemacht. Das österreichische Geschwader war in Smyrna vereinigt. — In der Krimit sind die Lager der Verbündeten von zahlreichen Kosakenhinterhalten umgeben; aber die Wachsamkeit der Ersteren vereitelt diese Versuche der russischen Armee. — Ein französisches Kriegsschiff scheiterte im Marmora-Meer, wurde aber durch den „Labrador“ wieder flott gemacht. — Zwei Griechen wurden am 29. Dez. in Smyrna hingerichtet, 3 andere Räuber traf am 1. Jan. gleiches Loos. — In den Fürstenthümern haben Gutsbesitzer Hunderte von Sklaven freigegeben, ohne von der Regierung entschädigt werden zu wollen. — Das offizielle persische Journal erklärt, daß die Regierung ihre Neutralitätspolitik aufrecht halten werde. — Der Sultan hat Abd-el-Kader einen seiner Palläste in Damascus zum Geschenke gemacht. Der Emir war in dieser Stadt eingetroffen.

Deutschland.

Kirchheim u. T., 11. Jan. Man schreibt dem „W. Stsanz“: Seit einigen Tagen ist hier Alles tief erschüttert. Ertasteten kommen und gehen. Eine tel. Depesche folgt der andern. Zum zweiten Mal seit 3 Jahren schwebt das Leben unserer allgemein geliebten, hoch verehrten Frau Herzogin, diesmal in Folge einer Lungenentzündung, in großer Gefahr. Sämmtliche Mitglieder der königlichen Familie sind nacheinander der theuern Kranken zugeeilt. Gestern erfreute sie der Besuch der Frau Markgräfin von Baden, mit den vielgeliebten Enkelkinder, heute der Besuch Sr. Maj. des Königs. Mit Gottes gnädiger Hilfe nahm seit gestern Abend die Krankheit eine überraschend günstige Wendung, nachdem der Zustand der hohen Kranken gestern Nachmittag das Aeußerste hatte befürchten lassen. Wir glauben nun hoffen zu dürfen, daß sie ihren Theuern und uns auch diesmal erhalten bleiben wird.

Berlin, 12. Jan. Bekanntlich haben verschiedene höhere preussische Offiziere, namentlich auch General v. Wangel, dem Tedeum beigewohnt, welches die russische Gesandtschaft wegen der Einnahme von Kars veranstaltete. Nach einer offiziellen Mittheilung der „Düss. Ztg.“ ist diesem, „einem Theile des hiesigen Offizierkorps zur Last fallenden Schritt höheren Orts, als einer unpassenden und mit der militärischen Stellung nicht vereinbarten Darlegung politischer Ansichten“ entschiedene Mißbilligung zu Theil geworden, eine Auffassung, die in einem an den General

v. Wangel gerichteten Erlaß des Kriegsministers ihren Ausdruck gefunden hat“.

Frankreich.

Strasburg, 10. Jan. (Fr. J.) Die Sache mit der Thomastiftung in Strasburg ist vorläufig so entschieden, daß der Municipalrath und auch der Präsekturrath dem Maire die Erlaubniß verweigert haben, gegen die Inhaber der Stiftungen zu plaidiren. Es läßt sich voraussehen, daß die Klerikalen es dabei nicht bewenden lassen.

Paris, 13. Jan. Gestern Abend fand in der Großen Oper die erste Vorstellung für die Truppen der Orientarmee statt. Der Kaiser und die Kaiserin, welche mit dem Herzoge von Cambridge der Aufführung beiwohnten, wurden bei ihrer Ankunft mit den lebhaftesten Zurufen begrüßt. Eine von Gueymard vorgetragene und von Auber komponirte Kantate erhielt rauschenden Beifall. — Mehrere katholische Missionäre, barmherzige Schwestern, und 3 anglikanische Geistliche haben sich letzten Donnerstag in Marseille nach der Krim eingeschifft. — Die Kongregation der Schwestern vom h. Joseph von Cluny wird in Paris ein Kloster ihres Ordens errichten und das Noviziat von Bailleul (Dise) dahin übertragen.

Der Sohn eines der großen algerischen Häuptlinge der Provinz Konstantine, Mohammed ben-Daoul, ist in eine der Militärvorbereitungsschulen zu Versailles eingetreten, um dann in die Schule von St. Cyr überzugehen. — Dem berühmten Physiker Hrn. Hamilton hat der Kaiser eine prachtvolle Nadel mit einem Adler in Brillanten zum Geschenke gemacht. — Professor Risard — ehemals Redakteur des „Rational“, und nachgerade zum Bonapartismus übergegangen — hat seit seinem ersten Auftreten in der Sorbonne von seinen Zuhörern viel zu leiden gehabt. Der Gesinnungswechsel des Professors gereichte der studentischen Jugend zum höchsten An-

stoß und veranlaßte jedesmal, wenn er auf dem Katheder stand, tumultuarische Szenen. Allmählig aber nahm die Zahl der Lärmenden ab, so daß die Polizei sich derselben zuletzt bemächtigen konnte. Jetzt liest Hr. Risard ungestört fort.

Paris, 14. Jan. Heute um 11 Uhr war der Kriegsrath, unter Vorsitz des Kaisers, abermals in den Tuilerien versammelt. — Gestern wurde die große „Zentralbäckerei“ (Boulev. de Sebastopol) eröffnet. Sie gibt — wie wir vernahmen — vorzügliches Brod unter der Taxe ab. — Auf der Börse herrschte heute eine bessere Stimmung. Die 3proz. Rente hat am Samstag zu 61.80 geschlossen, eröffnete heute zu 62.60, stieg auf 62.65 bis 70.

Paris, 14. Jan. Wie der „Moniteur“ berichtet, hat Baron Hübler gestern dem Kaiser in einer Audienz die Antwort des deutschen Bundestags auf das Schreiben übergeben, welches den Marquis v. Tallenay, den früheren französischen Gesandten beim Bunde, abberuft. Ferner empfingen der Kaiser und die Kaiserin gestern eine große Anzahl Fremder von Auszeichnung, die ihnen durch die Gesandten von England, Nordamerika, und Toscana vorgestellt worden waren. Ferner enthält das Regierungsorgan eine Anzahl von Veränderungen im Personal der Handelsgerichte.

Neueste Ueberlandpost.

Bombay, 17. Dez. (Tel. Dep.) Sämmtliche Rädeführer des Aufstandes der Santals sind in den Händen der Engländer. Außerordentlich kaltes Wetter ist hier eingetreten.

Verantwortlicher Redakteur:
Dr. J. Herm. Kroenlein.

Frankfurter Börsenzettel nach dem Kursblatt des Wechselmakler-Syndikats. Montag, 14. Jan.

Staatspapiere.			Anlehens-Loose.		
		Per comptant.			Per comptant.
<i>Oestr.</i>	5 ⁰ / ₁₀ M. i. S. b. R.	76 ⁷ / ₈ P.	<i>G. Hss.</i>	4 ¹ / ₂ Obligat.	102 ¹ / ₂ P. 1/3 G.
	5 ⁰ / ₁₀ do. holl. St.	76 ⁷ / ₈ P.		4 ⁰ / ₁₀ do. bei Roth.	99 ³ / ₈ P. 1/8 G.
	5 ⁰ / ₁₀ do. 1852 i. Lst.	79 ³ / ₈ P. 1/8 G.		3 ¹ / ₂ Obl. dito	93 ¹ / ₂ G.
	5 ⁰ / ₁₀ Lb. i. S. b. R.	83 ¹ / ₂ P. 1/8 G.	<i>Nass.</i>	5 ⁰ / ₁₀ Obl. bei Roth.	101 ¹ / ₂ G.
	5 ⁰ / ₁₀ Mte. C. i. S. i. M.	69 P. 68 ¹ / ₂ G.		4 ⁰ / ₁₀ „ „ „	99 G.
	5 ⁰ / ₁₀ N.-Anl. v. 1854	69 1/4, 1/4, 69 bez. u. G.		3 ¹ / ₂ Obl. dito	91 P. 90 ¹ / ₂ G.
	5 ⁰ / ₁₀ Met.-Obl.	66 ¹ / ₂ P.	<i>Frkf.</i>	3 ¹ / ₂ Obligat.	93 ¹ / ₄ P.
	5 ⁰ / ₁₀ do. 1851 S. A.	—		3 ⁰ / ₁₀ „ „ „	85 ³ / ₈ P.
	5 ⁰ / ₁₀ do. 1852 C. b. R.	67 P. 66 ⁷ / ₈ G.	<i>Russl.</i>	4 ¹ / ₂ i. L. fl. 12 b. B.	—
	4 ¹ / ₂ Met.-Obl.	56 ¹ / ₄ bez. u. P.		4 ⁰ / ₁₀ i. R. fl. 2 b. H.	—
	4 ⁰ / ₁₀ „ „ „	51 ¹ / ₈ P.		4 ⁰ / ₁₀ „ „ b. St.	—
	3 ⁰ / ₁₀ „ „ „	39 P.	<i>Polen.</i>	4 ⁰ / ₁₀ fl. 500 Partiale	79 ¹ / ₄ G.
	2 ¹ / ₂ „ „ „	33 ¹ / ₂ P.	<i>Span.</i>	5 ⁰ / ₁₀ inländ. Schuld	35 ¹ / ₈ P.
	1 ⁰ / ₁₀ „ „ „	13 ³ / ₁₆ P.		1 ¹ / ₈ „ „ „	21 ¹ / ₁₆ 1/2 bez.
	4 ¹ / ₂ Bethm. Obl.	58 ³ / ₄ P.	<i>Port.</i>	3 ⁰ / ₁₀ Obligationen	43 G.
	4 ⁰ / ₁₀ „ „ „	54 G.	<i>Holl.</i>	4 ⁰ / ₁₀ Certificate	92 ¹ / ₂ G.
<i>Preus.</i>	3 ¹ / ₂ Staatsch.	86 P. 85 ³ / ₈ G.		3 ¹ / ₂ Synd.	62 ¹ / ₂ G.
	4 ¹ / ₂ O. b. Roth.	101 ¹ / ₈ G.		2 ¹ / ₂ Integr.	62 ¹ / ₂ G.
	4 ⁰ / ₁₀ „ „ „	—	<i>Belg.</i>	4 ¹ / ₂ O. i. Fr. 28 kr.	94 ¹ / ₈ P.
<i>Bayer.</i>	5 ⁰ / ₁₀ O. 3. Emiss. b. R.	101 bez. 3/8 etw. 1/4 b. u. G.		4 ⁰ / ₁₀ „ „ „	—
	4 ¹ / ₂ „ „ „	100 ¹ / ₈ P. 99 ⁷ / ₈ G.		2 ¹ / ₂ do. bei Roth	53 ³ / ₈ P.
	4 ⁰ / ₁₀ „ „ „	93 ³ / ₈ P. 5/8 G.	<i>Sard.</i>	5 ⁰ / ₁₀ O. b. R. i. L. 28 kr.	85 P.
	4 ⁰ / ₁₀ Ablös.-R. do.	94 ¹ / ₄ P.		5 ⁰ / ₁₀ Ob. bei Hambro	—
	3 ¹ / ₂ „ „ „	85 ¹ / ₄ G.		3 ⁰ / ₁₀ O. b. R. i. L. 28 kr.	51 P.
<i>Wrtg.</i>	4 ¹ / ₂ Obl. b. R.	102 P. 101 ³ / ₈ G.	<i>Tosk.</i>	5 ⁰ / ₁₀ O. C. b. Goldsch.	100 ¹ / ₂ G.
	3 ¹ / ₂ „ „ „	88 ³ / ₈ P. 88 G.		5 ⁰ / ₁₀ Ob. bei Bastogi	—
<i>Baden</i>	5 ⁰ / ₁₀ Oblig.	101 P. 100 ⁷ / ₈ G.		3 ⁰ / ₁₀ Obl. bei Roths.	53 P. 52 ¹ / ₂ G.
	4 ¹ / ₂ „ „ „	101 ¹ / ₈ P. 100 ⁷ / ₈ G.	<i>N.Am.</i>	6 ⁰ / ₁₀ St. Dil. 2 1/2 fl.	110 ¹ / ₄ P.
	3 ¹ / ₂ do. v. 1842	88 ¹ / ₈ bez.		7 ⁰ / ₁₀ St. Ls. Cy. Bds.	96 P.
<i>Kurh.</i>	4 ¹ / ₂ Obl. b. Roth.	101 G.		6 ⁰ / ₁₀ „ „ „	77 P.
				6 ⁰ / ₁₀ S. Louis City	77 ¹ / ₂ P.

Diverse Aktien, Eisenbahn-Aktien und Prioritäten.		Geld-Sorten.	
Oesterr. Nat.-Bank-Aktien	957, 56, 55, 54, 53 bez.	Frankf.-Han. Eisenb.-Akt.	79 ³ / ₈ G. ex C.
ditto Inter.-Schein à fl. 840	96, 95 bez. u. P.	Livorno-Florenz-Eis.-Akt.	65 ¹ / ₂ bez.
Bayr. Bankaktien à 500 fl.	756 P. ex D.	Siena-Empoli-A Lire 24kr.	—
Darmst. Bank-A. à 250 fl.	284 bez.	3 ⁰ / ₁₀ Pr. O. d. Oest. St. E. B. Ges.	—
Weim. B.-A. à 200 Rthlr.	114 ¹ / ₄ P.	bei Bethm.	52 ¹ / ₄ P.
Frankfurter do. à 500 fl.	118 ³ / ₈ bez.	5 ⁰ / ₁₀ Oest. Lloyd P.-O. Z. i. S.	82 P.
Frankf. Dampfschl.-A. b. R.	90 P.	5 ⁰ / ₁₀ Ldw.-Bexb. Pr.-O.-A.	103 G.
Deutsche Phönix-Aktien.	135 G.	4 ¹ / ₂ Frkf.-Han. Pr.-O.	98 P.
3 ⁰ / ₁₀ Oest. Staats-Eisenb.-A.	204, 1/2, -203 ¹ / ₂ bez. u. G.	3 ⁰ / ₁₀ P.-O. Frz.-N.-G. Fr. 28	58 P.
Öbln-Mind. Eisenb.-Aktien	— ex D.	5 ⁰ / ₁₀ Lucca-Pist.-Prior.-A.	—
4 ⁰ / ₁₀ Ldw.-Bexb. Eis.-Akt.	149 ¹ / ₂ , 5/8, 3/4 bez.	7 ⁰ / ₁₀ N.-Y. & Erie I. P. 2 1/2 D.	104 P. 103 ¹ / ₂ G.
4 ¹ / ₂ Pf.-Max.-E.-A. b. R.	137 ³ / ₈ P. 3/8 G.	8 ⁰ / ₁₀ N. Gross. 1 Pr. à 2 1/2 fl.	93 ¹ / ₄ P.
Kurf.-Fr.-Wilh.-Nordb.-A.	55 P.	8 ⁰ / ₁₀ do. 2. Pr. m. V. C. à 2 1/2 fl.	83 P.
Taunus-Eisenb.-A. à 250 fl.	318 P. 315 G.		

Druck der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.